



S

P

Z Sozialpädiatrisches Zentrum für Kinder und Jugendliche mit Entwicklungsproblemen

Die Entwicklungsprobleme können motorischer, geistiger oder seelischer Art sein, am häufigsten sind Entwicklungsverzögerungen, Behinderungen, Verhaltensprobleme oder neurologische Erkrankungen. Diagnostik und Therapie erfolgen interdisziplinär ambulant.

Im Rahmen des SPZ gibt es eine von der Deutschen Gesellschaft für Epileptologie zertifizierte Epilepsieambulanz für Kinder und Jugendliche.

Die **Epilepsieberatung Schwaben Allgäu** steht in enger Zusammenarbeit mit der Epilepsieambulanz des Sozialpädiatrisches Zentrums in Memmingen.

Zertifizierte Beratungsstelle
der Deutschen Gesellschaft für Epileptologie.
Das Beratungsangebot wird gefördert von:



Das sind wir:

- Astrid Lindgren Schule
Privates Förderzentrum mit dem Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung
Heilpädagogische Tagesstätte | Therapie
- Kurzzeitpflege | Internat
- Villa Viva | Tagesstätte und Mobiler Dienst für Menschen mit Schädel-Hirnverletzungen
- Wohnen in betreuten Wohngruppen
- Integrative Kindertagesstätte Schwalbennest
- Mobile Hilfe | Ambulant Betreutes Wohnen
- Beratung | Fachdienste
- TherapieCentrum Viva
Physiotherapie | Ergotherapie | Logopädie
- Zentrale Verwaltung

Immenstädter Straße 27
87435 Kempten (Allgäu)
Tel.: 0831 | 51239-0
Fax: 0831 | 51239-999
info@kb-allgaeu.de

Spendenkonto:

Verein für
Körperbehinderte Allgäu
Sparkasse Allgäu

IBAN: DE59 7335 0000 0310 0001 61
BIC: BYLADEM1ALG

Epilepsieberatung Schwaben Allgäu

Barbara Eberle
Immenstädter Straße 27
87435 Kempten (Allgäu)
Tel.: 0831 | 51239-181
Fax: 0831 | 51239-999
epilepsieberatung
@kb-allgaeu.de

■ www.kb-allgaeu.de

S

P

Z

Ulrike Titze
Bismarckstraße 23
87700 Memmingen
Tel.: 08331 | 702600
Fax: 08331 | 702335
epilepsieberatung
@klinikum-memmingen.de

■ Körperbehinderte Allgäu



EPILEPSIEBERATUNG SCHWABEN ALLGÄU

in Kooperation mit

S
P
Z
Sozialpädiatrisches Zentrum
Klinik für
Kinderheilkunde und Jugendmedizin

Memmingen



eine Mutter

Lukas ist unser erstgeborenes Kind und hat wohl vom ersten Lebenstag an gekrampft. Wir hatten keine Ahnung, wussten nichts von der Erkrankung. Erst nach neun Wochen erklärte uns ein Arzt genaueres, z.B. was ein EEG ist. Uns hat es den Boden unter den Füßen weggezogen, unser Leben veränderte sich auf einen Schlag. Heute ist unser Sohn acht Jahre alt, ein fröhliches, aber schwer behindertes Kind. Die Mitarbeiterinnen der Epilepsieberatung haben uns auf unserem Weg begleitet. Viele Fragen und Probleme konnten gemeinsam geklärt werden. Der Antrag auf Schwerbehinderung wurde gestellt, kein leichter Schritt. Unser Sohn hat einen Pflegegrad und wir dadurch auch Unterstützung im Alltag. Immer wieder gibt es Fragen im Zusammenhang mit der Krankenkasse, die einen langen Atem brauchen. Sehr wohltuend ist der Kontakt zu ähnlich betroffenen Familien. Diese Gruppe wird von der Epilepsieberatung mit begleitet.

Meine Epilepsie ist im Kleinkindalter zum ersten Mal aufgetreten. Als Jugendlicher war ich zehn Jahre anfallsfrei. Beruflich habe ich 3-Schicht gearbeitet und hatte dann wieder einen großen Anfall.

ein Betroffener

Das war der Beginn einer schwierigen Phase! Der Weg zurück in die Normalität war nicht einfach: Ich habe die Arbeit verloren, Fahrverbot und trotz erneuter Medikamentierung musste ich mit Anfällen leben. Die Begleitung durch die Epilepsieberatung war da sehr hilfreich: Die Beurteilung der Situation am Arbeitsplatz, Zeiten von Arbeitslosigkeit, die Suche nach einem Beruf, der auch mit Epilepsie geeignet ist, der Weg zur Umschulung. Immer wieder konnten Fragen gemeinsam angegangen werden. Heute habe ich wieder einen stabilen Arbeitsplatz und meinen Führerschein. Regelmäßig nehme ich am Epitreff teil, der von der Epilepsieberatung angeboten wird. Der Kontakt zu gleich Betroffenen tut immer wieder gut.

BERATUNG

Durch Beratung, Begleitung und Information unterstützen wir Betroffene, Angehörige, Arbeitgeber, Schulen, Kindergärten und Einrichtungen bei der Suche nach individuellen Wegen im Umgang mit Epilepsie:

- im Umgang mit der Krankheit (Krankheitsbild, Krankheitsverarbeitung, Anfallssituation, Notfallversorgung)
- bei persönlichen und familiären Problemen
- bei allen Fragen des täglichen Lebens (Sport- und Freizeitaktivitäten, Wohnen)
- in Fragen der Erziehung, Bildung und Beruf (Kindergarten, Schule, Studium, Arbeitsplatz)
- Hilfestellung bei Fragen zu Ausbildung, Beruf und beruflicher Rehabilitation
- bei sozialrechtlichen Fragen (Schwerbehindertenausweis, Führerschein)
- bei Zusammenarbeit mit Behörden und anderen Einrichtungen

Die Beratung ist vertraulich und kostenlos.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Epileptische Anfälle belasten, da sie zumeist mit einem Verlust des Bewusstseins einhergehen und damit auch einen Kontrollverlust bedeuten.

Epileptische Anfälle verunsichern, da sie wie „aus heiterem Himmel“ auftreten und die Risiken etwa durch Stürze schwer einschätzbar sind.

Vorurteile und die Unwissenheit des Umfeldes und die oft daraus folgenden verständnislosen und ausgrenzenden Reaktionen erschweren den unbefangenen zwischenmenschlichen Umgang.

Wir wollen durch Öffentlichkeitsarbeit und Informationsveranstaltungen Vorurteile und Unsicherheiten abbauen.

GRUPPENANGEBOTE

Epitreff und Elterngruppe, ca. einmal im Monat mit Info und Austausch Sommerausflug, Adventstreffen

SCHULUNGEN

für Betroffene und Professionelle